

## Süddeutschlandreise der Pferdezuchtvereine Fritzlar-Homberg und Schwalm

Die Züchterfahrt 2002 der Pferdezuchtvereine Fritzlar-Homberg und Schwalm führte die 37 TeilnehmerInnen Ende September in den Raum Süddeutschland.

Erste Station war der Betrieb Martin Niedermair in Großhelfendorf. Die Familie bewirtschaftet seit 1985 Gut Spielberg nach ökologischen Gesichtspunkten. Neben der Pferdezucht wird Muttertierhaltung betrieben und in das Stadl für kleine und große Feierlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Nach der Übernachtung auf Gut Schlickeried, einem Hotel-Gasthof mit Reitbetrieb, stand der Besuch der Gestütsparade in Schwaiganger auf dem Programm. In 18 Schaubildern stellte das Bayerischen Haupt- und Landgestüt die aus seiner Zucht hervorgegangenen Pferde in den unterschiedlichsten Prüfungen vor. Die Hauptaufgabe Schwaigangers liegt in der Zucht und Aufzucht von Hengsten der Rassen Warmblut, Haflinger und Süddeutsches Kaltblut sowie der Bereitstellung von Zuchthengsten zu günstigen Bedingungen für die Landespferdezucht. Neben 350 Pferden sind derzeit in Schwaiganger 120 Fleckvieh-Mutterkühe, 20 Murnau-Werdenfelser Rinder und 160 Mutterschafe der Rassen Berg- und Brillenschaf vorhanden. Die Betriebsfläche von 1150 ha besteht hauptsächlich aus Wiesen, Weiden und Wäldern.



*Foto: Gestütsparade 2002 in Schwaiganger: der 10 PS-Zug*

Ebenfalls ein Besuch wert war Gestüt Ammerland, herrlich am Starnberger See gelegen. Hier wird auf 80 ha Weiden, Wald und Wasser Vollblutzucht betrieben und Hochleistungspferde für den Galopprennsport ausgebildet.

Nach einer Besichtigung des Schloss Hohenschwangau, in dem König Ludwig II. die meiste Zeit seines Lebens verbrachte, ging die Reise weiter in Richtung Bodensee. Von dort aus wurde auch ein Abstecher nach Liechtenstein mit seiner Hauptstadt Vaduz gemacht. Vaduz ist nicht nur Sitz der Behörden und des Parlamentes, sondern seit 1939 auch fürstliche Residenz. Aus dem einstigen Bauerndorf, das vor allem durch seinen vorzüglichen Wein bekannt war, ist ein betriebsames Residenzstädtchen mit Banken, Geschäftshäusern und Dienstleistungsbetrieben geworden. Das Wahrzeichen ist das um 1300 erbaute Schloss. Stadtführungen in Lindau, Meersburg, Konstanz und natürlich der Besuch der Insel Mainau rundeten die Reise ab. Die Mainau ist eine Reise wert. Die Insel gehörte dem Kloster Reichenau und dem Deutschen Orden. Erst 1853 kam die Insel in Familienbesitz, als Großherzog Friedrich I. von Baden sie als Sommersitz erwarb. Seine Leidenschaft für exotische Pflanzen bildete den Grundstock für den heutigen „Botanischen Garten“.



*Foto: Die Reisegruppe auf der Insel Mainau.*

Die Wallfahrtskirche von Birnau, oberhalb der Reichsstadt Überlingen, liegt unvergleichlich schön in der Uferlandschaft des Bodensees. Auch ein Besuch des Freilichtmuseums „Pfahlbauten der Stein- und Bronzezeit“ in Unteruhldingen wurde nicht ausgelassen.

Leider konnte die Reisegruppe den sicherlich herrlichen Ausblick von Burg Hohenzollern über die Schwäbische Alb – bedingt durch Nebel – nicht genießen- Hohenzollern selbst, die Stammburg des ehemaligen deutschen Kaiserhauses, entschädigte aber mit seinen herrlichen Räumlichkeiten.

Letzte Übernachtungsstation war das Fachwerkstädtchen Münsingen. Von hier aus wurde das älteste deutsche Staatsgestüt, das baden-württembergische Haupt- und Landgestüt Marbach mit seinen Vorwerken in Offenhausen besucht. Das Haupt- und Landgestüt hat sich zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb rund ums Pferd entwickelt. Neben der Zucht und Aufzucht von Hengsten sind Angebote wie die Ausbildung im Reit- und Fahrsport, die Durchführung von Hengst- und Stutenleistungsprüfungen verschiedener Zuchttrichtungen bis hin zur qualifizierten Ausbildung zum Pferdewirt an der Tagesordnung. Die 850 ha große landwirtschaftliche Nutzfläche dient als Grundlage für die Versorgung der Pferde mit Futter und erzeugt wertvolles Saatgut für den Ackerbau.

Das Hauptgestüt besitzt eine Stutenherde mit 40 Warmblut- und 20 Vollaraberstuten und der dazugehörigen Nachzucht, außerdem ist eine Schäferei mit 400 Mutterschafen der Rasse Merinolandschaf angegliedert.

Krönender Abschluss der Süddeutschland-Rundreise war die Teilnahme an der Hengstparade 2002 in Marbach. Es wurden attraktive, rasante und stimmungsvolle Schaubilder gezeigt, die alle Fahrtteilnehmer begeisterten.



*Foto: Hengstparade 2002 in Schwaiganger: Römischer Kampfwagen*

Für das Jahr 2003 ist die Züchterreise in der Zeit vom 15. – 20. September nach Österreich und Slowenien (Linz, Graz, Lipizzanergestüt Piber, Lipicia) geplant.

Nähere Informationen sind erhältlich bei:

Kreispferdezuchtverein Fritzlar-Homburg, Gudensberger Straße 4, 34560 Fritzlar-Lohne  
Tel. 05622 – 915443, Fax: 05622 – 915444, e-mail: Margot\_Sauer@web.de